

„Stirb! mein Lobesgeschick ereile mich, wenn
es Kronion

Mir zu erfüllen beschließt, und die übrigen
Götter des Himmels!“

Also der Held, und entriß die gestählete
Lanze dem Leichnam,
Legte sie hin, und zog ihm herab von den
Schultern der Rüstung

Blutigen Schmuck. Rings kamen herbei viel
Männer Achaja's,
Die voll Staunen beschauten den Wuchs und
die herrliche Bildung

240 Hektor's; wer ihm nahte, verwundete
noch den Gefallnen.
Also begann wohl Mancher, gewandt zum
anderen Nachbar:

„Wunder, fürwahr, weit sanfter ist Hektor
jetzt zu befaßen,

Als wie Jener die Schiffe verbrannt mit lo-
berndem Feuer!“

Also sprach wohl Mancher und nahte sich,
ihn zu verwunden.

Aber nachdem ihn entwaffnet der muthige
Kenner Achilleus,

Trat er zum Argosvolk und begann die ge-
flügelten Worte:

„Freunde, des Argosvolkes gebietende Jür-
sten und Walter,

Da den Mann nunmehr mich bewältigen ließen
die Götter,

Der viel Böses gethan, weit mehr als alle
die Andern:

250 Auf denn, lass'et gerüstet die Stadt
ringsher uns versuchen,

Bis wir völlig erkannt die Besinnung unter
den Troern,

Ob sie vielleicht uns räumen die Burg, da
Jener gefallen,

Oder zu stehn sich erkühnen, obwohl schon
Hektor dahin ist.

Aber warum doch sinnet das Herz mir solche
Gedanken?

Liegt bei den Schiffen ja doch unbeweint und
ohne Bestattung

Todt des Menoitios Sohn; sein werd' ich nim-
mer vergessen,

Weil ich ein Lebender bin, und die Kraft in
den Knien sich reget!

Ja und vergäßen sie selbst der Verstorbenen
unten im Hades,

Dort auch werd' ich hinfür des geliebtesten
Freundes gedenken.

260 Aber wohlan, ihr Männer Achaja's, sin-
gend den Páan

Zieh'n wir mit Hektor's Leiche zurück nach den
räumigen Schiffen!

Uns folgt herrlicher Ruhm! uns sanft der ge-
waltige Hektor,

Der Unsterblichen gleich in der Stadt von
den Troern verehrt ward!

Sprach's, und schmäbliche Thaten verübt'
er am göttlichen Hektor.

Hinten an jeglichem Fuß durchstach er ihm
beide die Sehnen

Zwischen der Ferse' und dem Knöchel, burjos
sie mit Riemen von Stierhaut,

Band an den Wagen sie fest und ließ nach
schleifen den Scheitel,

Legte die herrlichen Waffen hinein und trat
in den Sessel.

Borwärts schwang er die Geißel, und rasch
entflogen die Rosse.

270 Um den Geschleiften erhob sich der Staub,
und das dunkle Haupthaar

Flatterte wallend umher; sein Haupt lag ganz
in dem Staube,

Ach so lieblich zuvor; doch nunmehr ließ es
Kronion

Unter der Feinde Gewalt auf heimischem Bo-
den entstellen.

So umwölkte der Staub ihm das Haupt ganz.
Aber die Mutter

Raufte die Haare sich aus; weit warf sie den
glänzenden Schleier

Von sich hinweg und jammerte fürchterlich,
als sie den Sohn sah.

Klänglich erhob sein Vater den Angstschrei; rings
in der Stadt auch

Lönte das Jammergestöhn und Wehklagen
der Völker.

Ja nicht anders erscholl das Geschrei, als
sänke die hohe

280 Ilios ganz vom Gipfel herab in den
Flammen verdampfend.

Raum noch hielten die Völker den Greis, der
voller Verzweiflung

Aus dem Dardanischen Thore hinauszuflühen
begehrte.

Alle beschwor er mit Flehn, auf staubigem
Boden sich wälzend,

Jeglichen Mann beim Namen mit kläglichem
Rufe benennend:

„Weicht, Ihr Lieben, und laßt mich allein,
wie sehr Ihr besorgt seid,

Laßt mich hinaus vor die Stadt, um Achajen
ja's Schiffen zu nahen.

Ansehen will ich den Mann, den entsetzlichen
schredlichen Wüthrich,